

## Editorial

Unsere Schulen und Lehrpersonen stehen derzeit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen vor immensen Herausforderungen. Auch deshalb, weil es den Anschein hat, als ob die schulische Pädagogik noch keine befriedigenden Antworten auf diese gefunden hätte. So werden seit einiger Zeit Konzepte wie die *4K* oder die *21st Century Skills* viel diskutiert.

Doch bei genauerer Betrachtung zeigen diese Ansätze deutliche Überschneidungen mit der Reformpädagogik, insbesondere der Projektmethode, denn es gibt kaum ein schülerzentriertes Lehr-Lern-Arrangement, das nicht in einzelnen Phasen oder vollständig durch Projektarbeit charakterisiert wäre. Die Besonderheit der Projektarbeit besteht darin, dass sie nicht in der Anwendung einer Methode auf die Bearbeitung eines Gegenstandes besteht, sondern dass sie diesen Gegenstand in der Vielfalt seiner Facetten *hervorbringt und als pädagogisch relevant konstituiert*. In einer knappen Einleitung hebt **Ulrich Herrmann** die Hauptpunkte der Projektmethode ins Gedächtnis. Die drei nachfolgenden Beiträge von **Laura Raabe**, **Ulrich Bosse** und **Sabine Geist** stellen in dieser Kombination in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit dar: Sie berichten alle aus der Arbeit der BIELEFELDER LABORSCHULE, aus allen Klassenstufen, von sachlich und zeitlich unterschiedlich intensiven Projekten, von einem Projekt der Jüngsten aufgrund eines besonderen Anlasses, von einem größeren Thema in der Mittelstufe und von einem außerschulischen Reiseprojekt.

Wie schon bei der Vorstellung des Selbstorganisierten Lernens (SOL-Beitrag von **Martin Herold** in den Heften 11 und 12/2021 dieser Zeitschrift) haben die Autoren die Vorgabe des Rahmenthemas beachtet und vor allem die *Lernhandlungen der Projektteilnehmer* herausgestellt. Aus ihnen geht hervor, welche Lernchancen die Schüler/innen selbst herbeigeführt haben und wie sie sie wahrnehmen konnten. Der *Lernerfolg* ist dann nicht an Tests auf Knopfdruck ablesbar, sondern an den *Projektergebnissen*, die in der Regel öffentlich vorgestellt werden. Sie dokumentieren zugleich die individuellen Zugänge zu den (Teil-)Themen und die dabei erworbenen *Kompetenzen*, die *das handlungs- und anwendungsbezogene arbeitende Lernen* dem Einzelnen und den (Klein-)Gruppen vermittelt hat. Eine Trauerfeier wird „gelernt“, indem sie vorbereitet und durchgeführt wird; wer auf der Skihütte das Kochen gelernt hat, braucht keinen elementaren Kochkurs mehr.

Übrigens werden durch die Projektmethode der Sache nach einige *Anforderungen der Individualisierung, Personalisierung, Selbstorganisation und Selbststeuerung* gleich miterledigt, sonst würden Projekte nämlich nicht funktionieren.

**Joachim Friedrichsdorf** zeigt im Blick auf die Vorgeschichte der Grundschulempfehlung, dass sie die ihr ursprünglich zuge dachte Funktion nicht haben kann, da die Voraussetzungen für eine verantwortbare Zuweisung zu den einzelnen weiterführenden Schulen (KMK-Beschluss von 1960) in Form einer umfassenden Diagnostik bis heute nicht realisiert worden sind; es bleibt bei einem weitgehend an Noten orientierten formalisierten Verfahren. Thematisch zur Serie „Lernen“ gehören der Bericht von **Ulrich Herrmann** „Schule zwischen Lernlust und Lernfrust“ von einer Allensbach-Umfrage zum Thema „Wie lernen Kinder und Jugendliche?“ im Auftrag der TELEKOM-STIFTUNG sowie „Lernen mit Freude“: Bericht vom Lernkonzept des EVANGELISCHEN GYMNASIUMS BERLIN ZENTRUM. Vielfach wird gefordert, sich Unterricht einmal „lernseits“ anzuschauen: Hier steht aufschlussreiches Material zur Verfügung.



Prof. Dr. Ulrich Herrmann  
 Autor bei LEHREN & LERNEN  
 ulrich.herrmann@t-online.de

## Die Projektmethode – *der reformpädagogische Methoden-Klassiker*

Ulrich Herrmann

---

### Die Projektmethode – *der reformpädagogische Methoden-Klassiker*

Die Projektmethode ist die Methode der Wahl für (1) selbstorganisiertes individualisiertes und kooperatives Lernen, (2) Stärkung von Motivation und vielseitigem Kompetenzerwerb, (3) eine Leistungsermittlung und -bewertung, die die Nachteile der punktuellen Feststellung vermeidet und eine breitere und damit gerechtere Grundlage für Leistungsbewertungen schafft. Die Projektmethode setzt, soll sie erfolgreich sein, einen Lern- als Einübungsprozess bei allen Lehrenden und Lernenden voraus. Für die Lehrenden bedeutet Lernen in Projekten auf Dauer eine Entlastung der Lehrer-Lehrtätigkeit, für die Lernenden bedeutet es zeitliche und sachliche Intensivierung der Arbeit, verbunden mit erhöhter Motivation und besseren Arbeitsergebnissen.

► Stichwörter: [Projektmethode](#), [Motivation](#), [Kompetenzerwerb](#), [kooperatives Lernen](#)

Laura Raabe

---

### „Wenn man tot ist, ist man dann ein Stern?“

**Eine Projektinitiative zum Thema „Leben und Tod“  
in der Primarstufe der LABORSCHULE BIELEFELD**

Der vorliegende Beitrag dokumentiert ein Projekt zum Thema „Leben und Tod“, das, von Vorschul- und Grundschulkindern angeregt, an der LABORSCHULE BIELEFELD durchgeführt wurde. Ausgehend vom Situationsansatz – eine Amsel fliegt gegen die Glasscheibe des Gruppenraums und stirbt – entwickeln die Kinder, die diesen Vorgang miterlebt haben, ein Projekt, das von Grundfragen über Sterben und Tod bis hin zur rituellen Beisetzung der toten Amsel im Schulgarten reicht. Die Fragen und Antworten der Kinder sind ebenso originell wie kreativ, handlungs- und produktorientiert haben sie sich mit einer Grundfrage des Lebens überhaupt vertraut gemacht.

► Stichwörter: [Projektmethode in der Grundschule](#), [Situationsansatz](#), [Handlungsorientierung](#), [LABORSCHULE BIELEFELD](#)

## Gemeinsam individuell lernen: fächerübergreifend, projektorientiert, jahrgangsgemischt, in längeren Epochen

In diesem Beitrag wird die Verbindung von gemeinschaftlichem Lernen mit individuellen Interessen und Lernwegen beispielhaft an einem fächerübergreifenden, offenen, projektorientierten Vorhaben in einer jahrgangsgemischten Gruppe der Klassenstufen 3, 4 und 5 an der LABORSCHULE BIELEFELD vorgestellt. In längeren Epochen arbeiten die Schüler/innen für sechs oder sogar acht Stunden pro Woche an einem gemeinsamen Thema, auf das sich die Gruppe zuvor geeinigt hat. Die einzelnen Schüler/innen bearbeiten individuelle Schwerpunkte, d. h. Aspekte des Großen-Ganzen, und leisten damit ihren Beitrag zur Bearbeitung des Gruppenthemas.

► Stichwörter: [Gemeinsam lernen](#), [Individualisierung](#), [Projektmethode](#), [Jahrgangsmischung](#), [fächerübergreifendes Lernen](#), [Laborschule Bielefeld](#)

## Lernen in Projekten mit Portfolio am Beispiel der Reise-Projekte der LABORSCHULE BIELEFELD

Die Projektmethode gehört seit jeher zum Standardinventar der internationalen Reformpädagogik. Der vorliegende Beitrag zu diesem Thema nimmt eine eigene Akzentuierung vor: die Begleitung der Projektarbeit durch Portfolio-Dokumentationen und -Präsentationen der Schüler/innen. Diese Portfolios dokumentieren nicht nur die Lernschritte und Leistungsergebnisse der Schüler/innen, sondern geben auch den begleitenden und beratenden Lehrpersonen Einsichten in die individuellen konkreten Arbeits- und Lernprozesse, die die Projektteilnehmer/innen in ihrem Portfolio als ihre Lernhandlungen dokumentieren und reflektieren. Projektpräsentationen eröffnen Lehrern, Eltern und der Schulgemeinde darüber hinaus Einsichten in die Projekt- und Portfolio-Arbeiten, die dadurch eine Quelle für Unterrichts- und Schulentwicklung bilden, wie es dem Auftrag der LABORSCHULE BIELEFELD entspricht.

► Stichwörter: [Projektmethode](#), [Projektportfolio](#), [Portfolioarbeit](#), [Praktisches Lernen](#), [Unterrichtsentwicklung](#), [Schulentwicklung](#)

## „Mit besten Empfehlungen“

### Die Grundschule und ihre Rolle am Übergang zur Sekundarstufe I

Übergänge in weiterführende Schulen der Sekundarstufe I sind ein entscheidender Schritt in der Bildungslaufbahn jedes Kindes. Was zunächst nur eine Frage für eine relativ kleine Zahl von Schüler/innen war und durch Aufnahmeprüfungen an den weiterführenden Schulen geregelt wurde, entwickelte sich zu einem Zuweisungsmechanismus, der zunehmend formalisiert und notenbasiert durchgeführt wurde und schließlich durch die Vergabe einer Empfehlung fast ausschließlich in der Hand der Grundschulen lag. Dieser Artikel wirft einen Blick auf wesentliche Entwicklungen in der Gestaltung des Übergangs in die Sekundarstufe I.

► Stichwörter: [Grundschulempfehlung](#), [Bildungsgerechtigkeit](#), [Schulsystem](#), [weiterführende Schulen](#)

## Was sollen wir unseren Schüler/innen sagen?

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich auch auf die Schulen aus. Nicht nur dass ukrainische Schüler/innen an die Schulen kommen werden. Auch zahlreiche Gewissheiten insbesondere bei der Erklärung der Welt und ihrer Ordnung sind brüchig geworden. Die folgenden Ausführungen fragen danach, wie die Rat- und Sprachlosigkeit ausgehalten und vielleicht zusammen mit den Schüler/innen überwunden werden kann.

► Stichwörter: [Ukraine-Krieg](#), [Weltordnung](#), [Demokratie](#), [Frieden](#)

## „Lehren und Lernen“ – Reden wir über Lernen!

### Schule zwischen Lernfrust und Lernlust

Der folgende Beitrag berichtet Ergebnisse einer repräsentativen Allensbach-Befragung von Schülern und Eltern im Winter 2019/20 für die TELEKOM STIFTUNG „Wie lernen Kinder und Jugendliche?“. Die Befunde werden gegenübergestellt dem Oberstufenkonzept einer neuen Lernkultur „Lernen mit Freude – bis zum Abitur“ an der EVANGELISCHEN SCHULE BERLIN ZENTRUM. Beide Texte liefern Einsichten in die Mikrostruktur des schulisch organisierten Lernens, besonders die psychosozialen Faktoren der Förderung und Behinderung erfolgreichen Lernens, an denen die sog. Empirische Bildungsforschung bisher vorbeigeht.

► Stichwörter: [Lernmotivation](#), [Lernkultur](#), [Neuropsychologie des Lernens](#), [Projektunterricht](#), [Kompetenzorientierung](#)